

# Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.



Vorsitzender Paul Kühfluck, Tel. 0170 4447093

Mitgliederbetreuung: Fritz Krodel, 089 93931140 , foerderverein.info@googlemail.com

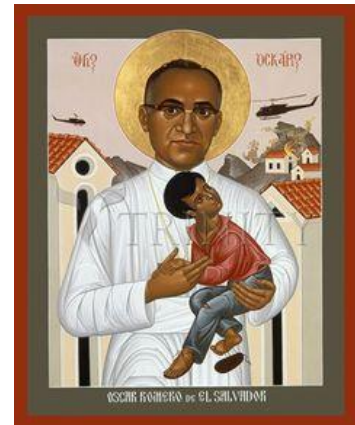
e-mail des Vereins: [fv-fopl@gmx.de](mailto:fv-fopl@gmx.de)

## Rundbrief 2018-1

### Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins!

„Transzendenz bedeutet aus der Mitte des Elends selbst die Lage der Ärmsten überschreiten, den Menschen erheben, ihm sagen : „Du bist kein Abfall, du hast eine große, große Bedeutung.“

Oskar Romero



Liebe Freunde und Wohltäter!

Erheben!

Jetzt (1.Okt.) ist er ein Heiliger (San Oscar Romero de San Salvador) Er hat gegen Gewalt mitten im Bürgerkrieg von San Salvador aufgerufen. Er wurde am Altar erschossen. Er wurde von der offiziellen Kirche lange übergangen, weil er angeblich zu politisch war. Für mich ist er ein alter Vertrauter. Am 24. März 1980, als er ermordet wurde, hatte ich eine Gebetsnacht mit Jugendlichen durchgeführt. Damals war ich Novize und wurde gewarnt, das sei zu politisch. „Den Menschen erheben“, das machen wir bereits seit 18 Jahren - 10 Jahre davon als Förderverein.



Wir haben gefeiert. Am 6. Oktober am Erntedanksonntag trafen sich ca. 120 Freunde und Förderer bei Kaffee und Kuchen, bei der Messe mit der Gruppe Karumanta. Danach gab es einen kleinen Festakt. Alle Vorstandsmitglieder sind jetzt Malku's. Dann gab es noch ein Konzert mit traditioneller bolivianischer Musik von Karumanta, Freibier, Paella und die leckeren Saltenas von Dona

Blanka. Danke und Vergelt' s Gott an alle flinken Hände, auch vor dem Fest. Danke an Pfr. R. Hof, denn am Segen Gottes ist uns allen gelegen. Dass wir in den letzten 10 Jahren über 330.000.-€ für die Straßenkinder gespendet haben, ohne nennenswerten Verwaltungsaufwand, weniger als 1%, grenzt schon an ein Wunder. Barmherzigkeit verändert die Welt. Beim Fest hatte ich eine Formulierung gewagt. Was ist unser Weg? „ Die Poesie und Zärtlichkeit Gottes mitten im Überlebenskampf als Fest der Barmherzigkeit“ . Ja, das sind wir. Barmherzigkeit hat uns verändert

und wir haben die Welt verändert. Ich glaube schon, dass es Hunderte sind, die ohne unsere Hilfe jetzt nicht mehr am Leben wären. Seit 10 Jahren sind wir ein kleines Projekt. (August 2018 : 15 Kinder in der Wohngemeinschaft, 15 Notschlafbetten täglich belegt, Streetwork , psychologische Hilfe und Sozialarbeiter, 19 Gewächshäuser in Caluyu und Umgebung.) Das Alles erfordert ein Jahresbudget von 35.000.-€. Die Regierung unter Evo Morales erhöht ständig die Gehälter und Sozialabgaben. Die staatliche Kontrolle der Heime ist streng, aber es gibt keinerlei Unterstützung. Die Leute von anderen Projekten arbeiten vernetzt zusammen. Überall, wo ich im August war, (meine Reise bezahle ich immer aus eigener Tasche) wurden wir sehr respektvoll und wertschätzend empfangen und inständig gebeten, weiter zu arbeiten .Traditionell habe ich mit allen Kindern des Hauses am 15. August (Maria Himmelfahrt) eine Wallfahrt nach Copacabana am Titicacasee unternommen. Wir zündeten nach der Messe in der Krypta hunderte von Kerzen an für die Wohltäter, für alle Armen und die eigenen Anliegen der Kinder.

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Treffen mit ehemaligen Straßenkindern und Schuhputzern. Sie sind jetzt Anwälte, Handwerker, Eltern und Studenten. Kurios war das Treffen mit Eduardo. Er ist vormittags immer noch mit einer Gruppe jugendlicher Schuhputzer unterwegs und nachmittags lehrt er Politik an der Uni. Ich hatte ihn früher getauft und er wollte von mir wissen, wo man mehr über den christlichen Glauben erfahren kann. Allerdings ist er ein typisch bolivianischer Marxist.



Eine weitere überraschende Begegnung war ein Treffen mit dem neu ernannten Kardinal von Bolivien. Wir kennen uns von meiner Zeit in Patacamaya. Er lebt in einer kleinen kath. Privatschule am Rande von La Paz. (Nicht im Hochhaus der Bischofskonferenz im Zentrum.) Sein Büro ist das Lehrerzimmer und der Hausmeister ist sein Sekretär. Wir haben uns lange unterhalten. „ Komm wieder,“ sagte er:“ wir brauchen dich!“ „ Ich muss noch für die Rente und das Projekt in El Alto arbeiten.“ „ Ja, aber dann komm. Nach Evo bricht hier das Chaos aus“ , war die Antwort.

Das Gesicht der Armut hat sich in den letzten 10 Jahren gewandelt. Die Zahl der Straßenkinder ist weniger geworden. Die Polizei geht aggressiver vor. Gewalttätige Jugendbanden halten die Kinder wie Sklaven. Die Kriminalität und Prostitution , vor allem mit Kindern und Jugendlichen, wächst verdeckt und illegal. Wer Aids bekommt bleibt wie Müll auf der Straße liegen. Mit Freddy wollte ich 2 mal Jugendliche aus unserer Notschlafstelle in der Notaufnahme des Krankenhauses unterbringen. Man sagte uns: “ Den kennen wir schon, der hat Aids, da können wir nichts machen, den könnt ihr wieder mitnehmen.“ Ich legte viel Geld hin (von mir persönlich) , danach wurde er aufgenommen. Er starb drei Tage später, dort wo wir ihn abgestellt hatten, auf dem Gang der Notaufnahme. Das ist schon eine Vorahnung von dem Chaos, von dem der Kardinal sprach.



Die Herausforderungen bleiben. Die Kinder, die schon lange bei uns leben, werden groß und wollen ihr eigenes Leben. Sie können Hoffnungsträger werden. Man muss einmal erwähnen, dass in den letzten 10 Jahren kein Kind, das bei uns länger gelebt hatte, rückfällig wurde, also nicht auf die Straße zurückkehrte. Eine Erfolgsquote von nahezu 100%. Klein, familiär, überschaubar und intensiv. Oft habe ich zu Freddy gesagt: „Das ist kein Projekt, das ist eine Familie.“ Wir sind Modellprojekt. Was ist das modellhafte daran? Barmherzigkeit. Dass dies möglich ist, verdanken wir so vielen Initiativen, von Mühlheim an der Ruhr bis zum Bodensee. Lauter Menschen, die barmherzig sind. Das Größte, was wir Menschen zustande bringen können, ist Mensch zu sein. Dafür will ich euch allen danke sagen. Auf unserem Fest fragte ich: „Glaubst du, dass du die Welt verändern kannst, dann steh jetzt auf.“ Es erhoben sich alle Anwesenden. Welch ein Fest der Hoffnung und Barmherzigkeit. Lasst uns diesen „Pilgerweg des Vertrauens“ weiter gehen, gemeinsam mit Freude und Staunen und mit der Treue zu Eurer Großzügigkeit. Wir verändern die Welt. Erheben wir den Menschen. Es ist der Weg auf dem wir Gott begegnen. Er hat sich erniedrigt, um unser Menschsein zu „erheben.“



Im Advent und an Weihnachten nehme ich Euch Alle mit zur Krippe.

Meinen Segen habt Ihr.

In Dankbarkeit.

*Lutz Hübner*

Ganz herzlich Grüße auch von meiner Seite und Dank für alles Wunderbare im Großen und Kleinen, das wir zusammen in den letzten 10 Jahren auf den Weg gebracht haben.

*Paul Kühlfluck*

Förderverein zur Unterstützung bolivianischer Straßenkinder e.V.

**IBAN:** DE55 7509 0300 0002 1083 99      **BIC:** GENODEF1M05

[www.foerdereverein-bolivianische-strassenkinder.de](http://www.foerdereverein-bolivianische-strassenkinder.de)

*Bitte geben Sie diesen Rundbrief an Interessenten weiter. Wenn Sie jemanden kennen, der diese Infos bekommen möchte, teilen Sie mir bitte die mailadresse mit.*